

gebunden. Zwei kurze Kamisbler ohne Kermel, also eine Art Westen, den Hals und Brust freilassend, über diesen noch ein drittes mit Kermeln, welches nicht zugeknöpft wird, dann ein langer Levanterock, um den Leib eine breite Binde, und darin eine Pistole und ein Messer; endlich eine flache Mütze von rothem Tuche auf dem ganz kahl geschornen Kopfe; das sind die Kleidungsstücke des kräftigen Mannes, der hier, im Schmuck seines Knebelbartes, mit seiner langen Türkenpfeife, in männlicher Kraft und Schönheit vor uns steht, und durch seine Miene verräth, daß er einen unbeugsamen Muth habe, der keine Todesfurcht kennt.

Ihm zur Seite stehen die zarten griechischen Frauen, deren schlanker und schöngebauter Körper durch ein ausdrucksvolles und schönes Gesicht Leben, Würde und Lieblichkeit erhält. Die Kleidung ist ganz griechisch; die Frau zur Rechten ist in ihren gewöhnlichen Hauskleidern, der Kopf mit einem Schleier geschmückt, die zur Linken ist festlich gekleidet und geschmückt, und trägt eine reiche Perlenchnur um den Hals.

---

## II. Die griechische Romeika.

Will man die heutigen Griechen recht kennen lernen, so muß man sie auf den Inseln des Archipelagus beobachten; denn sie leben hier weniger unter dem Druck der türkischen Paschen; sie haben hier mehr Freiheit